

## **Ladenburger Diskurs der Daimler und Benz Stiftung**

### **Ziele**

Die Wechselbeziehungen zwischen Mensch, Umwelt und Technik sind komplex und dynamisch. Um diese Prozesse angemessen zu verstehen, bedarf es einer sachkundigen Reflexion auf wissenschaftlicher Basis. Der Ladenburger Diskurs ist ein Format der Stiftung, das dieser Reflexion Raum geben soll. Im Rahmen eines solchen Diskurses erörtern Wissenschaftler und Experten aus der Praxis den Stand der Forschung zu ausgewählten Fragen und klären, ob sich eine Fragestellung als Forschungsthema für das Förderprogramm der Stiftung eignet. Darüber hinaus steht ein Diskurs auch als Forum zur Erörterung von Einzelfragen offen, ohne dass eine Fortführung des Themas im Förderprogramm der Stiftung beabsichtigt ist. Ein Diskurs kann mit einer Publikation abgeschlossen werden oder auch zu einem Antrag bei anderen forschungsfördernden Organisationen (DFG, BMBF, EU etc.) führen.

### **Beantragung**

Für die Beantragung eines Ladenburger Diskurses gibt es keinen formalen Prozess beziehungsweise keine Antragsunterlagen; hingegen können Vorschläge von Wissenschaftlern aller Disziplinen jederzeit an die Stiftung herangetragen werden. Es empfiehlt sich zunächst ein Gespräch mit der Geschäftsführung der Stiftung, ob ein Thema mit der Stiftungssatzung vereinbar ist und sich grundsätzlich für das Format Ladenburger Diskurs eignet. In einem zweiten Schritt wäre ein kurzes Exposé (maximal zwei Seiten) einzureichen, in dem die thematische Ausrichtung des Diskurses dargelegt wird und ggf. bereits mögliche Teilnehmer benannt werden. Der Termin für die Veranstaltung wird zwischen dem wissenschaftlichen Leiter und der Stiftung abgesprochen. Die Terminvergabe hängt davon ab, wann geeignete Räumlichkeiten in der Stiftung verfügbar sind und ob die Teilnehmer ihre Anwesenheit ermöglichen können.

### **Förderung durch die Stiftung**

Die Stiftung übernimmt im Zusammenhang mit dem Ladenburger Diskurs die Reise und Aufenthaltskosten der Teilnehmer. Erstattet werden Economy Class Tickets und Bahnfahrkarten 2. Klasse; Honorare werden

nicht gezahlt. Die Diskurse finden in der Regel in der Geschäftsstelle der Stiftung im historischen Carl-Benz-Haus in Ladenburg statt. Das Gebäude verfügt über eine gute Infrastruktur mit einem Tagungsraum für maximal 22 Personen und der Möglichkeit der Bewirtung im Haus. Einen Eindruck der Räumlichkeiten vermittelt ein virtueller Rundgang auf der Homepage der Stiftung. Durch die Nähe zum ICE-Bahnhof Mannheim sowie eine gute Anbindung an den Flughafen Frankfurt ist die Anreise aus ganz Deutschland zeitsparend möglich. Eine Teilnahme von Wissenschaftlern aus dem Ausland ist grundsätzlich möglich und erwünscht, muss aufgrund der höheren Reisekosten jedoch vorab mit der Stiftung geklärt werden.

### **Ablauf**

Da die Diskurse vor allem vom persönlichen Austausch und den Diskussionen der Teilnehmer leben, rät die Stiftung – unabhängig von den Grenzen, die durch die Räumlichkeiten gesetzt werden – von einem Diskurs mit mehr als 22 Personen ab. Bei der Programmgestaltung ist der wissenschaftliche Leiter vollkommen frei; es hat sich jedoch bewährt, wenn Diskurse nicht ausschließlich durch die Vorträge von vorab ausgewählten Referenten gestaltet werden. Der Diskursleiter wählt die Teilnehmer persönlich aus; die Stiftung weist ggf. auf weitere interessante Teilnehmer hin. Ein Diskurs kann ein bis zwei Tage dauern, wobei sich die Stiftung nach den Vorstellungen des Diskursleiters richtet. Sofern der Diskurs an nur einem Tag stattfinden soll, bietet sich eine Anreise am Vorabend mit einem gemeinsamen Abendessen in einem der Restaurants im mittelalterlichen Stadtkern Ladenburgs an. Verantwortlich für die wissenschaftliche Leitung der Veranstaltung ist der Diskursleiter, um die Organisation der Veranstaltung, Betreuung und Unterbringung der Teilnehmer in Ladenburg kümmert sich die Stiftung.